

Abendrealschule

Beitrag von „Danae“ vom 14. Januar 2020 10:37

Ich arbeite an einem WBK im Abendrealschulbereich und stehe dir für Fragen gerne zur Verfügung.

Ich arbeite sehr gerne an dieser Schulform, da wie state_of_Trace bereits berichtet, die übliche Erziehungsarbeit und die Aufsichten wegfallen und die Klassen kleiner sind - diese Schulform ist auch immer ein Gradmesser der aktuellen Wirtschaftslage einer Gegend: Je besser sie ist, desto weniger Studierende haben wir. Daher gibt es aktuell kaum Stellen, in NRW haben die WBK einen deutlichen Lehrerüberhang.

Es gibt auch unterschiedliche Zeitschienen an den Schulen: einige bieten Unterricht morgens und abends an, einige nachmittags und abends etc. Der Zusatz ABEND-Schule, zielt eigentlich darauf ab, das sie als Zweiter Bildungsweg fungiert. Es gibt reine Abendrealschulen, reine Abendgymnasien und Mischformen (WBK).

An ARS sind mittunter auch Minderjährige zu finden, der Altersdurchschnitt liegt aber nach einer Studie der Bertelsmannstiftung um die 22 Jahre ([p_fofoe_WP_115_2019.pdf](#)) Die meisten haben keinen Schulabschluss oder einen schlechten HS9. Die Gründe dafür sind vielfältig: Förderschüler psychische oder familiäre Probleme, frühe Elternschaft, schlechte Einflüsse, incl. Vorstrafen- ich habe in den letzten 11 Jahren nahezu alles gesehen und gehört, was einem Menschen in der Adoleszenzphase wiederfahren und ihn aus der Bahn werfen kann. Zwischen den vielen Studierenden, denen das Lernen schwer fällt, sind auch immer wieder sehr fleißige und begabte, die sich hervorragend fördern lassen. Das System lässt ein Überspringen, wie ein Verweilen in den einzelnen Semestern zu.

Positiv finde ich, dass die Pubertät bei den meisten definitiv vorbei ist und die Klassen ruhiger sind, wenn auch nicht zwingend vernünftiger. Die meisten Studis wissen, dass der Zweite Bildungsweg für sie eine der letzten Möglichkeiten ist, einen Abschluss zu erlangen. Mobbing und gehässiges Verhalten untereinander sind seltener und gute Studierende werden auch innerhalb der Klassen für ihre fachlichen Kompetenzen geschätzt. In einigen Klassen ist ein sehr fürsorglicher Umgang miteinander zu beobachten, da werden Geburtstage gefeiert, es ist immer Nervennahrung für alle vorhanden und die Studierenden verabreden sich zum Lernen. Allerdings kann es auch knallen, dann aber gleich richtig.

Fachlich ist die ARS mitunter dröge, da hier inhaltlich 'nur' die neunte und zehnte Klasse unterrichtet wird, teilweise auf einem sehr niedrigen Niveau, was wieder die didaktischen Fähigkeiten fordert.